

aber sagen: meiner Tag' hätt ich nicht geglaubt, daß so seine Stadtherrn so heidenmässig laufen könnten!"  
Der Doktor läßt sich seinen Arm vom Kreuz und sah nichts weniger als Flug aus. Seine Erlaubst brach in ein schallendes Gelächter aus. Ich aber sprach mit erster Würde:

"Kann, mein Knecht, unter größerer Sicherheit dich nicht Wunder nehmen: es galt heute eine Jagd, wie sie hierorts noch nicht üblich ist."

Dann beugte ich mich über den Korb, brach mit Erlaubst meiner Erlaubst einem der Teufelsöhnen den Hals, und während sein feuriger Inhalt unter zertrümmerten Lebensgeister wieder aufstiege, gaben wir uns das Wort, während der nächsten nächsten Jahre keinen Menschen von untrer Jagd auf den weissen Hirsch zu ergötzen.

### Kleine Hallenser Geiseln.

Sieben buntbemalt, behändert  
Zwei Stübchen da kein Bier,  
Ersuchen teile noch am Frühstück —  
Nachmittags war's erst um Vier.

Sprach der Eine: Nimmer hast Du  
Lange noch Dir zur Begleitung,  
Ich muß fort, die Güter wollen's,  
Ich erfuhr es durch die Zeitung!"

Und als fragend schaut der Zweite  
Auf — vollendet jener trübte:  
Durchgepumpt hab' ich ganz Halle,  
Hinde nicht mehr wegenliebe;

Schlimmer Zustand, dein ich lebe,  
Im monetarlosen, trüben —  
Fühl' ich, daß ich nicht mehr Pumpt hab'  
Hier bei Juden und bei Christen.

Drum will aus den Thoren wollen  
Ich hinaus, nach Nachschäfers Weg  
Dort schreit mit der Postkammer Schimmer  
Puncto Puncto „Pumpt“ entgegen.

Und der Provinzial-Verwaltung  
Will ich eine Stimme dichten,  
Denn sie läßt dort — für es, Bruder! —  
Eine — „Pumpt“ Station errichten.

Ob der Zweite „Auf“ geschrien,  
Hab' ich leider nicht erfahren,  
Weiß nur, daß nach einigen Stunden  
Beide arg be — nebelt waren.

Und am andern Morgen — Himmel!  
Herrschte in der Beiden Kammer  
Ein schier zum Quadrat erbob'ner  
Koloßaler Katzenjammer.

Sich erhebend, löst der Eine,  
Weh, mein Vater schreit nach Nahrung,  
Will der neuen Wirtin Klingeln,  
Doch sie reich mit 'nen Hering.

Doch der Andre wälzt sich höhnend  
Hin und her: der Saal's Klängen  
Kann ich leeren, also wüßten  
Wir im Wagen zergerathen.

Für die Plamme willt Menschen  
Möhl der Mittel die zu ratzen,  
Jüngst erst löst man ein Feuer  
Hier mit neuen Löschgranaten.

Den mücht' ich vor Allen preisen,  
Wenn der Erde uns erlösete,  
Der wirksam Löschgranaten  
Für den — inneren Brand ersündel!

### Hier kann attisches Salz abgeladen werden.

Seine Meinung. Er sah: Der Herr Doktor Mopsch hat schon wieder etwas erfunden, der ist doch ein recht gelehrter, verdienstvoller Mensch. — Goh: Was redest Du für Unsinn! Sie kannst Du den Menschen verdienstvoll nennen, mit einem Einkommen von dreitausend Mark!

Nachliegend. Die schöne Misi hat auf dem letzten Jahrsball eine solche Eränderung gemacht, daß in drei Wochen bereits hochzeit ist. — Na, die Ehe wird auch eine hübsche Nachrede werden!

Außer Gefahr. Fabelhafte Hie, ganz enorm, auf Ehre, kann einer dabei maßgebend Schermentzündung bekommen! — Mein Gott, Goshu, Sie machen mich ängstlich. — O, beruhigen Sie sich, meine Liebe, Sie haben gar keine Anläge dazu.

Stoßener. Ältere Jungfrau (eine Marmorgruppe bewundernd, welche den Raub der Sabinerinnen darstellt): „Reinigt silhou! O warum kann denn das nicht wieder einmal modern werden!"

Vorsichtig. Die kleine Marie, die mit ihrer Mama ins Bad reißt, beim Abschied zu ihrem Papa: Du, Papa, sollte während unserer Abwesenheit der Storch ein Bräutigam oder Schwefelstein bringen, dann telegraphir's doch gleich der Mama und mir!

Sein Begräbnis einer Schwiegermutter. Die Doktoren Löhner und Schänder trafen sich auf der Straße und langten eine Unterhaltung an. Plötzlich postirt ein Lehrgang. Der übergeprüfte Schwiegersohn der Verlebten marschirt in tiefer Trauer hinter dem Zarge. Auf einmal bemerkt er den Doktor Löhner, als er in äußerst höflicher Weise zu ihm hinübergeht. „Endlich mal ein Mensch, der sich erkenntlich zeigt“, sagt Doktor Löhner zu seinem Kollegen.

Au! A. Ich weiß gar nicht, was das zu bedeuten hat; laum laufe ich mich seit dem Karneval auf der Straße sehen, fürten alle Hunde wie besessen auf mich los und bellen mich an! — B. Du, das kommt wahrscheinlich davon, weil Du jetzt so vercatert aussiehst!

Ein kleines Mißverständnis. — Wenn Sie wüßten, was die Frau Doktor alles an Ihnen auszuweisen hat, so würden Sie mit Ihren Lobserhebungen über dieselbe sparsamer sein! — Nun ja, ich will's nicht bestreiten. Dann ist es eben ein kleines Mißverständnis bederzeit!

Das Schlimmere. — Der Schani hat aber auf der letzten Rede ein richtiges Wahnwort geäußert, der ist jetzt für das angunbende fidele Leben verurteilt! — Was Du sagst! — Ist es am Ende einen Schanmann in Folge übermäßigen Trinken bekommen? — Ach, wenn's weiter nichts wär! — Nein, er hat sich eine unheilbare Verlobung zugezogen.

Grund zur Eile. In Zeilen, sagte ein Reiter, leben laßt alle Leute vom Betteln. Ich wüßte, daß es dort hundert Menschen gibt, welche mehr wie eine zerrißene Hute und eine Kälberinde beanspruchen. Ich war vorzehn Tage lang in der Nähe des Meins, doch während dieser ganzen Zeit sah ich nur einen Mann, der Eile hatte, und zwar fiel dieser von einem Dach!

Possagt. Zwei Lumpenpanner tritten sich untereinander. Wenn der wahr ist, hast der Eine, so laß' ich mit mir meinen Kopf abheben. — Der Jood' ist, antwortete der Andere, dabei verlorste mich viele.

### Kradwandeln.

Ausführung des 297. Preisräthsel. „Auf“.

Wichtige Lösungen gingen ein 72. Die Gesamtheit der Einlösungen betrug 109. Das Rätsel wurde richtig gelöst:

aus Halle von: Ernst Schulze, M. Jendich, Frau Raumbor, Pfann J. Niel, Frau A. Hupe, Jenny Küpp, Carl Wendlich, Selma Böttcherling, Ella Grottel, Marianna Juch, Wilhelm Meyer, Frau Seimann, Frau Barch, L. Krämer, Martha Gerstner, Minde Gerold, Wilhelmine Gens, Ella Freyabend, Otto Wenz, Fr. Wolge, Elsa Wolf, Ernst Striim, Marie Krüger, Luise Pecht, Otto Wagner, S. Winkler, Frieda Marthner, Robert R. Schuride, Wilhelm Ansbach, Emil Helbing, Martha Venz, Emilie Schütz, Gertrud Böge, C. Wiede, Magdalene Leichmann, Wilhelm Kläfersdorf, L. Weber, Fr. L. Meyer, W. Böge, Frau C. Regel, Frau C. Brenneke, Frau Kluge, G. Hücher, F. Gulan, Frau E. Kerner, August Genge, Käthe Weber, Frau Paulke, Wilhelm Venz, J. Wolf sen., Hermann Schürich, Frau Jater.

von auswärts von: Martha Baum, Anna Kolbe, Gönner, Lina Döberich, Oppin, Frau Deparade, Rosa, Vertha Raumann, Passendorf, M. Weiland, Kadevull, Margarethe Lange, Vertha Gusch, L. Sanders, Wilhelmine, Gertrud Gerstner, Hanna, Rosa, Friedrich, Wendrich, J. Sitt, Erbsberg, Carl Prenter, Evelyn, A. Donath, Mädie Reindorf, Albert Lennede, Brachtel, Herzgeile, Jörbig, Helene Kopik, Grömlins, Rosa, Bitterfeld, Carl Brandt, Oberhaus, Martha Einte, Gieshagenstein.

Preis: O. J., Roman von H. C. Andersen, eleg. geb. entfiel auf Vertha Raumann, Passendorf.

### 298. Preisräthsel.

Die erste Silbe ist rund; die beiden folgenden sind rund; die vierte ist rund; das Ganze ist rund und wird gegeben; was ist das?

Preis: Schillers sämmtliche Werke, eleg. geb.

Die Auflösung erfolgt in der nächsten Sonntagsnummer. Lösungen, denen die Abnahmeentscheidung vom laufenden Monat beizufügen ist, sind spätestens bis nächsten Donnerstag auf die Redaktion des „General-Anzeiger“ einzuliefern. Bei mehreren richtigen Lösungen entscheidet in Gegenwart von Zeugen das Loos. Anmerkungen, die im Laufe des Monats bereits eine Lösung mit Abnahmeentscheidung eingehandt haben, wollen bei überhöflichen Einwendungen dies gefl. der Kontrolle halber angeben.



## Humoristische Gratis-Beilage

des

### „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.“

Nr. 13 Halle a. S., den 28. März. 1897.

### Was der Hahn kräht!

Es ist jetzt ein Jahr her. Da sah ich eines Abends nach der Vorstellung mit Mitterwurz zusammen, dem eigenartigen und eigenwilligen, unberechenbaren und doch so großen Mimen, dessen stattlicher schöner Körper jüngst im Gothaer Krematorium zum Entsetzen Dr. Sigl's sich in ein Häuflein weißer Asche verwandelt hat. Mitterwurz hatte seinen bekannten „füllen“ Tag. Er saß da, ließ die Anderen reden und sprach selbst nichts. Bis ein Thema angeschlagen würde! Das Thema von dem Komödie spielen im Leben: Und da wurde er warm: „Wir, die wir da auf den Brettern stehen, sind elende Stümper gegen die Komödianten in Frack und Uniform, in Arbeiterblouse und Bürgerrock, die unentgeltlich aber mit oft größerem Erfolge als wir spielen!“ Wahrhaftig — die ganze Welt ist ein Komödienhaus und wir haben in ihr ebenso auf unsere „stars“, welche die ersten Rollen spielen, wie die kleinen bescheidenen Statisten, die hin und her geschoben werden. Und auf dieser Weltbühne wird Tag für Tag gespielt. heut' ein ernstes Stück, morgen ein Possenspiel, daswischen ein Daudenville, nicht zum wenigsten besteht das Repertoire aus Satyrspielen, meist uneinfludierten.

Ich vermahre mich dagegen, mit einem dieser stars den König Georg von Griechenland gemeint zu haben und bei den Statistenrollen an ein kleines Ländchen zu denken, in dem Bismarck „mir zu seggen“ hatte, in dem man durch das heraushängen einer schwarzweißen fahne eine Revolution befürchten muß und in dem man mit sicherem Takt italienische Reifen zur passenden Zeit antritt. Ich vermahre mich ebenso entschieden dagegen, daß ich mit dem „Vaterpieler“ in der großen Weltkomödie „Väterchen Gyar“ meine, daß ich Albion als den „grünmigen Intriquanten“ ansehe und in Oesterreich den „Naturburschen“ vermute, der ein bischen läppisch agit und griechische Segler in den Grund bohrt. Und am allermeisten vermahre ich mich dagegen, die ganze Komödie der „vereinigten Mächte“ vor Uwea als ein „Hundekomödie“ bezichnet zu haben. Wenn das andere thun, so bin ich wahrlich daran ungewöhnt.

Aber ein bischen Komödie ist dabei. Und sie ist ganz illegetrecht angebracht. Erstes Akt: Exposition: Dorfversammlung

der Mächte, um den kleinen hellenischen Stöckenfried zu züchtigen. Zweiter Akt: Draht — endloser Draht — Telegraphendraht nämlich, aber kein fänkchen einer Chat. Dritter Akt: Höhepunkt! Unerwartung der Mächte. Dritter Akt — — — ??? Auf den Ausgang der Komödie ist das Welttheaterpublikum sehr gespannt. Nur die Paare zwischen dem dritten und dem Schlusakte ist lörend; sie beinträchtigt entschieden die Gesamtwirkung des Stückes.

Ich bin fest überzeugt, daß unsere hallenser Hunde gegenwärtig ganz andere Gebodten haben, als Komödie zu spielen. So um den Frühlings-Anfang herum sind sie mehr wesentlich anderen Dingen beschäftigt. Höchstens in einem frühen Schäferspiel könnten sie den Erieb fühlen. Und doch konnte ich gestern auf meinem Hofe folgendes beobachten: Der dicke aufgeschwemmte Köter des Hauswirts, der sehr faul und ungläublich schläfrig ist, hatte einen Knochen gefunden und trug ihn auf den Hof. Ein nachweiser Spitz nahm ihm den Knochen und wollte sich damit auf die Seite schleichen. Da ging ein Hüllengabel los. Ein klaffender Fox-Terrier erschien auf dem Plane, gefolgt von einem russischen Wolfshunde, dem ein Dalmatiner Pudel und ein kurzhaariger sizilianischer Windhund, sowie ein niedlicher französischer Appo rier-Hund auf dem fuße folgten. Endlich erschien auch noch ein deutscher Schäferhund, etwas asthmatisch vom eiligen Laufe, aus der Nachbarschaft und der Streit um den Knochen begann, nachdem sie sich erst sehr sanft umweddelt hatten. Schließlich artete die Geschichte in ein wildes Gebeiß aus, das der Spitz dazu benutzte, sich mit dem Knochen auf und davon zu machen. Der ursprüngliche Besitzer des Knochen war wieder eingeschlagen. Ob die gekehrten Herren Hunde wohl eine Ahnung davon hatten, daß sie mit das Satyrspiel „Die freiensische Frage“ oder „Wer trägt den Knochen weg?“, vorpielen? —

In der ernsteren Gattung dieser Schauspiele gehören die Scenen, die unter dem Titel, „Krieg im Frieden“ gegenwärtig in Halle in Scene gehen. Zwar spielt kein Keis-Kristingen darin mit, sondern eine ganze Reihe reizlicher Ueberlegungen, die sich mit „Consum“ und „Steuer“ beschäftigen. „Dapa Consummum“ ist in dem Stücke eine Art harpagon, der alles gierig zusammenzupackern mocht und den Anderen nichts mehr gönnt. Es ist ein Allererhö-



